

Medienmitteilung

Büren an der Aare, 4. Dezember 2020

Hornerblätter 2020

Kein Weg ist zu weit

Elias Meier: Auf den Spuren von Bendicht Moser (1862 – 1940)

Sehr geehrte Medienschaffende

Die Vereinigung für Heimatspflege Büren führt seit 1942 eine Publikationsreihe, in der alljährlich die Bürener Hornerblätter veröffentlicht werden. Was ursprünglich als zusammengeheftete Aufsätze an die Mitglieder verteilt wurde, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu gefälligen und reich dokumentierten Buchpublikationen. Die diesjährige Publikation über Bendicht Moser hat für unsere Vereinigung einen besonderen Stellenwert, war es doch der Tod dieses geachteten Altertumsforschers im Jahre 1940, der zur Gründung unseres Vereins geführt hatte.

Bendicht Moser – der legendäre Posthalter aus dem Seeländer Dorf Diessbach, Geometer und Altertumsforscher war seiner Zeit weit voraus. Er war ein Pionier und Visionär, der mit viel Gespür und klarem Geist der Nachwelt ein einzigartiges Lebenswerk hinterlassen hat.

Moser gilt als bedeutender Mitbegründer der wissenschaftlichen Archäologie im Kanton Bern. Er wurde 1862 als Sohn eines innovativen Geometers in Diessbach b. Büren geboren und musste nach dem Tod seines Vaters als 20-jähriger Jüngling dessen Beruf als Geometer und Posthalter weiterführen. Auf dem täglichen Arbeitsweg zu Fuss nach Biel besuchte er öfters die Ruinen des römischen Vicus Petinesca bei Studen. Begeistert von diesen Entdeckungen begann er um 1892 mit dem Erstellen eines archäologischen Inventars über den ganzen Kantons Bern – dokumentiert mit handgefertigten Plänen, Karten und Zeichnungen. Er profitierte dabei von seiner Ausbildung als Geometer und seinen ausserordentlichen, zeichnerischen Fähigkeiten. Er legte eines der grössten privaten archäologischen und naturwissenschaftlichen Museen der Schweiz an.

Noch kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs, als in Nazi-Deutschland die ersten Kirchenglocken zu Kriegsmaterial umgegossen wurden, bestieg Moser im Alter von 75 Jahren sämtliche Kirchtürme im Seeland, um die Glockeninschriften als Gipsabrücke der Nachwelt bewahren zu können.

Nach seinem Ableben konnte der Nachlass in eine eigens dafür gegründete Stiftung übertragen werden. In den Wirren des 2. Weltkriegs blieb dieses Ansinnen aber grossmehrheitlich nur auf dem Papier stehen: Lediglich ein Teil des Nachlasses fand den Weg an den Sitz der Stiftung in Büren. Die wertvolle Sammlung wurde teilweise veruntreut und Moser geriet in Vergessenheit. 2012 entdeckte Elias Meier nach dem Tod eines Enkels von Bendicht Moser auf dessen Estrich Überreste des alten Museums. Nach einer siebenjährigen Odyssee quer durch die Schweiz konnten in der Folge grosse Teile der ursprünglichen Sammlung wieder zusammengetragen werden.

Zum 80. Todesjahr von Bendicht Moser gibt dieses Buch – erschienen in der Publikationsreihe der Bürener Hornerblätter – mit spannenden biographischen Geschichten einen Einblick in das Leben des faszinierenden Seeländers und würdigt die wertvollen Schätze, die Bendicht Moser für die Nachwelt gesammelt hat. Ergänzt wird die Schrift durch Textbeiträge von Ivo Dobler, Mitarbeiter beim Archäologischen Dienst Bern und Jens U. Wolfensteller, freischaffender Archäologievermesser.

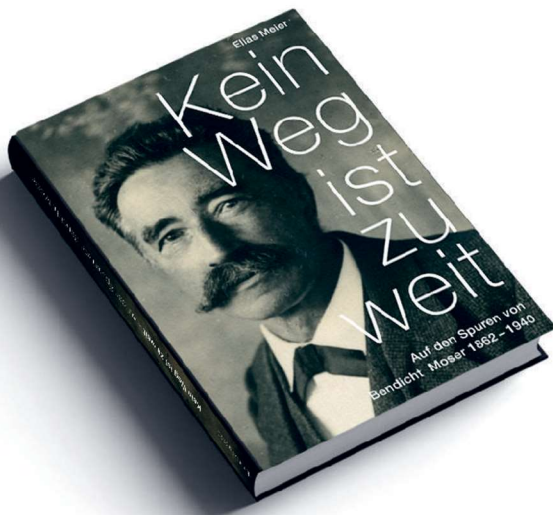
Kontakt:

Rudolf Käser, Obmann der Vereinigung für Heimatpflege, 079 277 04 27, r.kaeser@vtxmail.ch
Elias Meier, Autor, 032 530 27 23, elias.m@gmx.ch

HORNERBLÄTTER 2020

Kein Weg ist zu weit

Auf den Spuren von Bendicht Moser (1862 – 1940)



Die Biographie von Elias Meier über den legendären Diessbacher Posthalter, Geometer und Vergangenheitsforscher Bendicht Moser lässt Sie in die Schätze seiner reichhaltigen Sammlung und in sein vielfältiges Leben eintauchen.

155 x 225 mm

216 Seiten, 92 Abbildungen

ISBN 978-3-033-08168-0